

# „Mein Reichtum? Allumfassende Liebe!“

**TREND:** Sie spielen in der neuen „Jedermann“-Inszenierung von Robert Carsen des Schuldknichts Weib. Hatten Sie schon einmal Geldsorgen?

**NICOLE BEUTLER:** Ich kann auch mit sehr wenig Geld auskommen und sparsam, fast asketisch leben. Als freiberufliche Schauspielerin hat man Zeiten, in denen man gut verdient, aber auch Zeiten, in denen man arbeitslos ist und von seinem Ersparnen leben muss. Geldsorgen sind im Schauspielberuf nichts Seltenes, ganz im Gegenteil. Harald Juhnke meinte einmal so treffend: „Die hohen Tagesgehälter, die wir beim Film/Fernsehen verdienen, sind ja eigentlich nicht für diese einzelnen Drehtage, sondern all die Wochen und Monate, in denen wir keinen Job haben und davon leben müssen.“

**Wissen Sie am Monatsende, wo Ihr Geld geblieben ist?** Ja, da habe ich einen guten Überblick. Die teilweise horrend hohen nachträglichen Beiträge der selbstständigen Sozialversicherung machen übrigens fast immer einen Großteil der Ausgaben aus.

**Was hat Sie familiär in Sachen Geld geprägt?** Bei uns daheim war nie besonders viel Geld vorhanden, aber es hat uns auch an nichts gefehlt. Ich habe von meinem Vater früh gelernt, mit Geld hauszuhalten, und hatte schon mit 15 Jahren meinen ersten Ferialjob, weil ich mir unbedingt eigenes Geld für meine Ballettstunden verdienen wollte.

**Ist eine gewisse finanzielle Absicherung Thema in Ihrem Leben?** Ich lebe am liebsten im Moment, aber natürlich muss man in Sachen Altersvorsorge planen. Gerade wir freischaffende Künstler:innen sind, was Versicherungszeiten und die Pension betrifft, ziemlich am unteren Ende der Leiter. Da gibt es immer noch kein funktionierendes System, das sozial gut absichert. Deshalb ist Altersarmut bei vielen Schauspielern tatsächlich ein Thema.

**NICOLE BEUTLER, 55.** Die Wienerin startete ihre Karriere am Theater und wirkte in ORF-Serien wie „Vorstadtweiber“ oder „Walking on Sunshine“ mit. Zuletzt war sie in der BBC-Serie „Die Schlange“ und in Adrian Goigingers Kinofilm „Rickerl“ zu sehen. Beutler, die auch als Chansonnière auftritt, ist seit 2009 mit dem Musikkritiker und stellvertretenden „Kurier“-Chefredakteur Gert Korentschnig verheiratet. Noch bis 28. 8. steht sie bei den Salzburger Festspielen im „Jedermann“ auf der Bühne.

**NICOLE BEUTLER** steht bei den Salzburger Festspielen im „Jedermann“ als des Schuldknichts Weib auf der Bühne. Privat ist sie keineswegs vom Mammon getrieben.

**Wie veranlagen Sie Ihr Geld? Aktien?** Ich spekuliere nicht mit Geld, das ist mir völlig fremd. Zahlen waren mir schon in der Schule suspekt und Mathematik ist heute noch etwas, das mir Albträume macht. In Immobilien oder Kunst anzulegen ist eher etwas, das für mich Sinn macht.

**Was halten Sie für Ihren ganz persönlichen Reichtum?** Etwas, das man mit Geld nicht kaufen kann: Liebe. Allumfassende Liebe. Und das Bewusstsein, dass ich nicht mein Ego bin. Das erleichtert das Leben ungemein.

**Warum heißt es hierzulande immer noch: „Über Geld spricht man nicht?“** Das bricht langsam auf, auch dank der jüngeren Generation. Transparenz bei Gehältern, etwa wegen des Gender-Pay-Gaps, ist ganz wichtig. Aber in Österreich sind leider der Neid und die Misgunst allgegenwärtig, ganz anders als im anglo-amerikanischen Raum, wo man sich freut, wenn eine andere Person Erfolg hat, und es ihr gönnt.



**Karte oder Bargeld?** Karte! Ich reise viel. In England zum Beispiel, wo ich regelmäßig Zeit verbringe, bezahlt kaum noch jemand mit Bargeld. Ich wäre für das Recht auf Kartenzahlung in der Verfassung.

**Wofür geben Sie leichten Herzens Geld aus?** Ich reise gerne und in meinen Garten im Salzkammergut investiere ich auch viel, denn Blumen kann ich nie genug pflanzen. Und ich kann an keinem Buchgeschäft vorbeigehen, ohne mit mehreren Büchern herauszukommen.

**Guilty Pleasures?** Meine Mitgliedschaft im „Soho House“-Club. Diesen Luxus gönne ich mir.

**Sie stehen für einen eins a modischen Auftritt. Wie viel ist Ihnen Mode wert? Ist Stil auch eine Geldfrage?** Danke für das Kompliment! Stil ist absolut keine Geldfrage und hat nichts mit Äußerem zu tun. Stil ist meiner Meinung nach eine innere Haltung. Mode ist ein Hobby von mir und hat mich immer interessiert. Aber trotzdem gebe ich selten viel Geld für Mode aus. Ich kaufe liebend gerne secondhand und kenne in London, Paris, NYC, L.A. etc. fast alle Geheimtipps an tollen Vintage-Shops!

**Womit verwöhnen Sie Ihre Hündin?** Mein Mann sagt immer, wenn er noch einmal auf die Welt kommt, möchte er bei mir Hund sein ... das sagt doch alles, oder? Aber, Spaß beiseite, wenn man sich dafür entscheidet, mit einem Hund zu leben, dann muss man sich auch die Zeit für das Tier nehmen. Viele Spaziergänge in der Natur, Spiele, Streicheleinheiten. Auf jeden Fall bekommt man mehr von einem Hund zurück, als man jemals geben kann.

**Was war das Verrückteste, das Sie sich je geleistet haben?** Für unsere Hochzeit haben wir die Band Russkaja engagiert. Wegen der Lautstärke sind dann fast die Fenster der Location aus dem Rahmen geflogen. Es war jeden Cent wert und die beste Party ever!

**Und wofür würden Sie Ihren letzten Cent ausgeben?** Schuldknichts Weib versucht, Jedermann so umzustimmen: „Geld ist ein Pfennig, den eins leiht dem nächsten um Gottes Barmherzigkeit.“ Vielleicht würde ich meinen letzten Cent verschenken. Es wär wegen des guten Karmas ...